



Neunter Rundbrief

Köln, im September 2012

Liebe Freunde, Verwandte, Bekannte und Bolivien-Interessierte,

in den vergangenen Monaten hat sich wieder einiges in unseren Projekten getan, von dem wir Euch und Ihnen gerne berichten wollen.

An mancher Stelle ist uns klar geworden, dass wir den Bildungsbegriff nicht ausnahmslos auf Schulmaterial und -personal beschränken dürfen, sondern ihn hier und da etwas weiter fassen müssen. In bestimmten Projekten müssen zunächst elementare Dinge gewährleistet werden, bevor an Bildung überhaupt zu denken ist. So haben wir in *Arco Iris* im vorletzten Jahr mit warmen Mahlzeiten ausgeholfen bzw. in jüngerer Vergangenheit das Kleidung flicken in der *Aldea Cristo Rey* unterstützt.

Auch die Investitionen in Uniformmützen eines Schulorchesters in *Bermejo* haben mit Bildung zunächst wenig zu tun, sind aber für die Teilnahme an offiziellen Schulveranstaltungen in der bolivianischen Kultur enorm wichtig, wie Sie weiter unten lesen können.

Bei der Auswahl unserer Projekte hoffen wir stets auf Ihr Verständnis und danken für Ihre kontinuierliche Unterstützung und Ihr Vertrauen!

*Jonas, Katharina, Lukas,
Maike, Ronny & Thomas*

Wasserschaden im Internat *San Lorenzo*

In dem von Ordensschwestern geführten Internat hatten wir im vergangenen Jahr neue Tische und Stühle sowie einen Fotokopierer finanziert. Diese Anschaffungen hatte der ehemalige Missionar auf Zeit (MaZ) Marius Braun übernommen. Nun hat sein Nachfolger, Konstantin Weckenbrock, dieses Engagement

fortgeführt und weitere Spendengelder von uns für das Internat eingesetzt.

Schon Anfang des Jahres erzählte Konstantin uns von einem Wasserschaden in *San Lorenzo*, infolgedessen eine ganze Reihe von Rohrleitungen und ein Heißwasserboiler ersetzt werden mussten. Auch neue Anstriche der betroffenen Wände mussten getätigt werden. Wir haben uns entschieden, diese Baumaßnahmen mit 500 Euro zu unterstützen.



Neue Wasserleitungen im Internat *San Lorenzo*

In einem Brief spricht uns die Direktorin des Internats, Schwester Teresa Ramires Castillo, ihren herzlichen Dank aus, den wir gern an Sie weitergeben!

Uniformmützen für ein Schulorchester

Im südbolivianischen *Bermejo* hat sich eine weitere MaZ, Maria Segler, für eine Schule engagiert. An der *Unidad educativa ocho de septiembre* wurden dringend neue Uniformen für das Schulorchester benötigt. Die Ausstattung der Mützen mit dem Schulabzeichen hat Maria in Auftrag gegeben und wir haben den Kauf der 25 Uniformmützen für 18 Euro pro Stück übernommen.

Das uniforme Auftreten einer Schule bei feierlichen Paraden, die in Bolivien zu vielen Anlässen im Jahr stattfinden, sowie musikalischen

Wettbewerben und sportlichen Wettkämpfen ist sehr wichtig in der bolivianischen Kultur. Viele Schüler identifizieren sich sehr stark mit ihrer Schule, so dass deren Präsentation bei offiziellen Anlässen eine große Bedeutung hat.



Erste Gelegenheit, um die neuen Uniformen einzuweihen gab es schon: Am 6. August war der bolivianische Nationalfeiertag, an dem alle Schulen *Bermejos* in einer großen Parade zur Musik der jeweiligen Schulorchester durch die Stadt gezogen sind.

Schon im vergangenen Jahr haben wir den Nachhilfeunterricht an den beiden Schulen in *Ascensión de Guarayos* unterstützt. In ihrer Zeit als freiwillige Helferin hatte Katharina im Jahr 2005 an der Schule *Maria Hueber* in der kleinen Stadt im Tiefland Boliviens mit Hilfe von *Madre Lucía Ribera*, der ehemaligen Direktorin der Schule, eine Förderklasse eingerichtet, die den schwächeren Kindern Nachhilfeunterricht in den wichtigsten Fächern wie Lesen, Schreiben und Rechnen erteilt.

Die Förderklasse in *Ascensión de Guarayos*

Die Bewohner von *Ascensión de Guarayos* leben vor allem als Bauern und Handwerker, die meisten von ihnen in großer Armut. Da es wenig geregelte Arbeitsverträge gibt, erleben viele in Zeiten rarer Arbeitsangebote eine finanzielle Durststrecke. Die meisten *Guarayos* begeben sich darum gleich für mehrere Wochen zur Feldarbeit, kilometerweit von der Stadt entfernt. Nicht selten kommt es vor, dass die Kinder schon sehr früh zum Einkommen der Familie beitragen müssen oder die Väter zur Feldarbeit begleiten.

Zudem sind die zwei Schulen in *Ascensión* bis auf die letzten Plätze gefüllt und die Klassen oft so groß, dass die Lehrer nicht auf alle Kinder genügend eingehen können.

Schwester Martha von der Schule *Maria Hueber* bedankt sich bei uns schriftlich für die

zugesicherte Unterstützung der Förderklasse im nächsten halben Jahr (400 Bolivianos, d.h. rund 47 Euro pro Monat). Nach zwei Wochen Ferien habe nun der Nachhilfeunterricht begonnen, wobei die milden Temperaturen den Unterricht von Nachhilfelehrerin Marcela erleichtern, da die Schüler nun nicht ganz so zappelig sind. Die Förderklasse bestehe aus 27 Kindern zwischen 9 und 13 Jahren, die noch nicht lesen und schreiben können und Probleme mit dem Lernen haben:

„Ayer hemos empezado las clases después de dos semanas de vacaciones, acá hace frío y eso ayuda a trabajar en el curso porque los niños no están inquietos. Tenemos 27 niños para la nivelación. Son niños que no pueden leer y escribir y la profesora Marcela está haciendo lo posible para enseñarles. Tienen la edad entre 9 y 13 años y tienen problemas de aprendizaje. Para el próximo año se piensa trabajar 6 meses con estos niños que tienen problemas y cada mes se cancela 400 Bs. Quiero agradecer a usted por este apoyo que brinda a estos niños.“



Klassenaufstellung an der Schule *Maria Hueber*

Petra Sadura in Menden

Seit Ende 2011 engagieren wir uns im Kinderdorf *Aldea Cristo Rey*, das Kinder von strafgefangenen Eltern aufnimmt. Die deutsche Heimleiterin, Petra Sadura, war im Juli in Deutschland und hat Maïke und Thomas bei einem Treffen persönlich von ihrer beeindruckenden Arbeit und den jüngsten Entwicklungen in der *Aldea* erzählt.

Wir haben uns gefreut zu hören, dass die von uns anteilig finanzierte Psychologin wertvolle

Arbeit leistet und zusammen mit einer Kollegin und zwei Sozialarbeiterinnen Erfolg mit einer sogenannten Elternschule im Gefängnis hat. „Dort erarbeiten sie mit den in Haft sitzenden Eltern Wertvorstellungen und erzieherische Methoden, z.B. wie man ein Kind richtig ‚bestrafe‘ ohne es direkt grün und blau zu prügeln“, erzählt Petra.



Maike, Petra Sadura und Thomas in Menden

In der *Aldea* selbst ist die von uns angestellte Schneiderin Dora weiterhin fleißig damit beschäftigt, Gardinen, Kleidung und Bettwäsche zu nähen. Neben dieser Arbeit bringt sie interessierten, älteren Jungen und Mädchen das Nähen bei. Neben den vier von uns angeschafften elektrischen Maschinen hat das Kinderdorf noch drei manuelle Nähmaschinen von der SMMP-Ordensgemeinschaft geschenkt bekommen. „Doras Traum ist es, dann demnächst in Richtung ‚artesanía‘, also bolivianisches Kunsthandwerk, z.B. in Form von Euis und Taschen zu gehen. Das könnte sie dann mit den Kindern zusammen nähen und verkaufen, um somit wieder ein bisschen Geld reinzubekommen“, sagt Petra.

An anderer Stelle kooperiert die *Aldea* mit der SMMP-Einrichtung, in der Maike 2001 als freiwillige Helferin gearbeitet hat, dem Kinderdorf *4 Esquinas*. Hier können die Kinder lernen, wie man einen großen Garten bewirtschaftet.

Durch den guten, zuverlässigen Kontakt zu Petra wollen wir unser Engagement in der *Aldea Cristo Rey* in Zukunft noch weiter ausbauen. Konkret planen wir, die Anstellung einer Kranken-

schwester im Kinderdorf zu finanzieren. Dies sei eine große Hilfe, sagt Petra, da eine Krankenschwester mit den Kindern die Arztbesuche machen könne. „Im Moment machen das noch die ‚tías‘, also die Erzieherinnen, die sich jeweils um eine Gruppe von etwa 12 Kindern kümmern. In der Abwesenheit der Erzieherin werden die Kinder von den ältesten Mädchen der Gruppe betreut, denen dann aber wiederum die Zeit für ihre Hausaufgaben, usw. fehlt. Ein Teufelskreis.“

Weitere mittel- und langfristige Pläne sind ein Ausbau des Musikunterrichts im Kinderdorf sowie der Aufbau einer Anlaufstelle für die jungen Erwachsenen, die das Heim verlassen haben und nun das erste Mal ganz auf sich gestellt sind, was vielen zunächst schwer fällt.

Tippspiel zur Fußball-Europameisterschaft

Wir haben uns sehr über die rege Beteiligung an unserem Tippspiel zur EM 2012 gefreut.



Dank der 200 Teilnehmer, deren halber Spieleinsatz unseren Projekten zu Gute kam, und vielen Extrapenden freuen wir uns über insgesamt 610 Euro. Herzlichen Glückwunsch an die zehn Gewinner und hoffentlich bis zum „Wiedersehen“ bei der WM 2014!

Sagenhafte Spende von Abitur-Jahrgang!

Mit einer sehr großen Spende überraschte uns ein Mendener Abitur-Jahrgang Anfang August, als die Absolventinnen und Absolventen des Walram-Gymnasiums unseren Projekten 2.399 Euro zu Gute kommen ließen. Die Spende ist ein Teil des erwirtschafteten Plus in der Stufenkasse, für welche wir dem gesamten Jahrgang herzlich danken!

